

das unmittelbare Aufnehmen der Winkel, ohne sie nach Graden zu messen.

**Feldstein, Feldspath** (*Spatum scintillans*), ist thonhaltiger Natur und besteht aus Kieselerde, Alaunerde, etwas Eisen und Spathsäuren. Er erscheint in glänzenden Blättern, von rautenförmiger Gestalt, schlägt am Stahl Funken, braust aber nicht mit Säuren. Er liefert ein sehr brauchbares Baumaterial. Abarten davon sind der Labrador- und Mondstein.

**Felloplastik**, die Kunst, Modelle von Gebäuden oder Gebäuderümmern in Kork darzustellen. Das Wort ist aus dem Griechischen entlehnt und zusammengesetzt aus *φελλος*, Kork und *πλασσειν*, bilden.

Die Felloplastik ist eine Erfindung der neuesten Zeit und fällt in die letzte Hälfte des 18. Jahrhunderts. Sie scheint in Italien zuerst geübt worden zu seyn, denn man bemerkte in Rom die ersten plastischen Kunstwerke dieser Art, Darstellungen von Gebäuderuinen aus der Blüthenzeit der Römer, die zu ziemlich hohen Preisen feil geboten wurden. In der That mag auch nichts geeigneter seyn, verwittertes Mauerwerk, bemooste Steine u. dgl. darzustellen, als eben das Korkholz; nichts geeigneter für das Studium der alten Kunstwerke, als diese naturgetreuen Kopien. Verwitterte Steine, Inscriptionen, so wie alle mit Laubwerk reich verzierten Gesimse werden, in Kork geschnitten, täuschend nachgeahmt; Basreliefs aber, Säulen, Capitale, Statuen aus gebrannter Porzellanerde (*Bisquit*) oder Gyps gebildet. Die kleinsten Steinchen, Fugen, Grasplätzchen oder Hügel werden nach verjüngtem Maasstabe so naturgetreu dargestellt und manche Stellen mit eigenem Mörtel aus Sand und Kieskörnern und Steinchen so bearbeitet, daß man die überraschendste Aehnlichkeit und das ehrwürdige Ansehn solcher Ruinen mit ihrem verwitterten und bemoosten Gestein in höchster Wahrheit erblickt und der nachahmenden Kunst den verdienten Beifall zu zollen, sich nicht entbrechen kann.

**Fémur**, der Steg an einem Triglyphen; auch *Cuisse de triglyphe*.

**Fenêtrage**, sagt man überhaupt von allen Kreuzstöcken eines Gebäudes von Holz und Eisen; insbesondere aber von einem großen Fenster ohne Brüstung, welches bis auf den Fensterboden herabgeht.

**Fenêtre** s. Fenster.

**Fenêtre à balcon**, ein Balconfenster s. Balcon.

**Fenêtre biaise**, ein Fenster mit einem schrägen Ausschnitt der Mauer gegen das Zimmer, wenn durch eine vor das Fenster tretende Wand dieser Ausschnitt nicht senkrecht auf das Fenster gestattet ist.